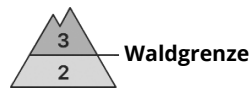






Gefahrenstufe 3 - Erheblich



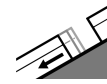
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 25.03.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Vorsicht vor frischem und älterem Tribschnee. Spontane Lawinen im Tagesverlauf.

Mit Neuschnee und teils stürmischem Nordwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, v.a. in Kammlagen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen. Lawinen sind sehr vereinzelt groß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind teils überschnit und schwer zu erkennen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Es sind vermehrt Gleitschneelawinen zu erwarten, besonders an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind zahlreiche Lockerschneelawinen zu erwarten, besonders an felsdurchsetzten Sonnenhängen. Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Schneebrettlawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe. Dies an kammnahen Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Die Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen. Beobachtungen im Gelände und Lawinenabgänge bestätigen diese Situation. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Sonnenhängen auf einer Kruste. Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

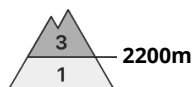
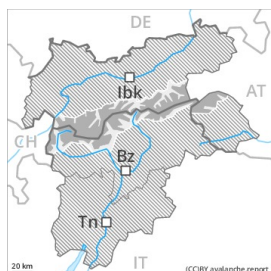
Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab. Gleitschnee beachten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 25.03.2021



Triebschnee



Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Mit starkem Nordwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeansammlungen. Dies vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Lawinen sind vereinzelt groß und schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie sind für Geübte gut zu erkennen.

Es sind einzelne Lockerschneelawinen möglich, v.a. an extrem steilen Sonnehängen. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem in den schneereichen Gebieten an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Touren erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf weichen Schichten. Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke und Beobachtungen im Gelände bestätigen diese Situation.

Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

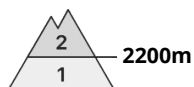
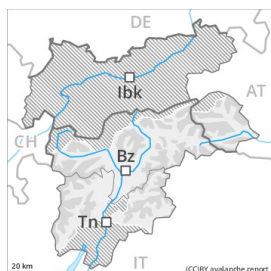
Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die Wetterbedingungen begünstigen eine allmähliche Abnahme der Lawinengefahr. Triebschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 25.03.2021



Triebschnee



Die frischen Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Die teils störanfälligen Triebschneeansammlungen sollten vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost vorsichtig beurteilt werden, Vorsicht vor allem oberhalb von rund 2200 m sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der teilweise stürmische Wind hat Neu- und Altschnee verfrachtet. Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, besonders an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen. Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Triebschnee beachten.